Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1912)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Moser, C. / Locher, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1912.

Direktor: Herr Regierungsrat Dr. **C. Moser.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **A. Locher.**

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Personelles. Am 17. April 1912 starb unerwartet rasch an einem Schlaganfall Forstmeister Adolf Müller, geboren 1859, von 1882 bis 1906 Oberförster in Meiringen, seit 1906 Forstmeister des Oberlandes in Bern. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. Juni 1912 Rudolf Pulfer, Oberförster in Thun. An die freigewordene Stelle in Thun wurde am 19. Juni 1912 mit sofortigem Amtsantritt gewählt Oberförster Walter Ammon in Wimmis, der im 19. Forstkreis ersetzt wurde mit Wahl vom 9. Juli 1912, Amtsantritt 1. August 1912, durch Daniel Marcuard, bisher Forstadjunkt in Interlaken.

Waldreglemente. Auf den Antrag der Forstdirektion sind im Jahre 1912 vom Regierungsrate die Waldreglemente nachbezeichneter Gemeinden und Korporationen genehmigt worden:

Oberland: Bäuert Grund, Einwohnergemeinden Innertkirchen und Iseltwald, Bäuerten Bohlseite, Port, Spirenwald und Schmocken, Einwohnergemeinde Isenfluh, Burgergemeinde Isenfluh, Bäuerten Winklen, Eschi, Schwarzenmatt, Zweisimmen, Oberbäuert, Adlemsried, Ried und Matten.

Mittelland: Einwohnergemeinde Jegenstorf, Burgergemeinden Bangerten, Belp, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Niederösch und Twann, Waldhutgenossenschaften Moosseedorf und Worb.

Jura: Burgergemeinden Malleray, Dittingen, Montsevelier, Corban, Vermes und Rebeuvelier.

Waldwirtschaftspläne sind im Jahre 1912 folgende zur Genehmigung gelangt:

Oberland: Alpgenossenschaft Grindel, Bäuerten Nessenthal, Kanderbrück, Ausserschwandi, Eschi, Boltigen (alles provisorische Operate); Einwohnergemeinde Eriz und Burgergemeinde Zwieselberg (Hauptrevisionen); Einwohnergemeinde Steffisburg (Zwischenrevision).

Mittelland: Hauptrevisionen der Burgergemeinden Kappelen, Limpach, Münchenbuchsee, Niederösch, Sumiswald, Wahlern und Wolfisberg; der Viertelsgemeinden Säriswil und Üttligen; der Einwohnergemeinden Lyss, Limpach und Münchenbuchsee; Zwischenrevisionen der Burgergemeinden Koppigen, Krauchthal und Wattenwil; der Holzgemeinde Riggisberg.

Jura: Hauptrevisionen der Burgergemeinden Châtelat und Laufen-Stadt, sowie der gemischten Gemeinde Courtételle.

Ablösung von Nutzungsrechten und Dienstbarkeiten. Die Bäuertgemeinden Guttannen und Boden lösten die Berechtigung des dortigen, dem Staate gehörenden Pfrundgutes auf Reparationsholz ab, und zwar zum Preise von Fr. 200, respektive Fr. 100. Ein Beholzungsrecht für Nichtburger wurde seitens der Bäuert Spirenwald abgelöst mit einer einmaligen Abfindung von Fr. 4500. Endlich fand die Holzburgergemeinde Bümpliz die dortige Schulgemeinde, der jährlich sechs Klafter Schulholz geliefert werden mussten, ab mit

einem Ablösungsbetrag von Fr. 4000. Mehrere Zaunbannablösungen sind in Angriff genommen im Simmental, gelangten aber bis jetzt nicht zur regierungsrätlichen Genehmigung. Im Berichtsjahre wurde die Grundbuchbereinigung in der Hauptsache zum Abschluss gebracht, welche in den Servitutsverhältnissen des Staatswaldes mannigfache Änderungen mit sich brachte, deren Aufzählung den Rahmen des Jahresberichtes aber überschreiten würde.

Von *Erlassen,* welche das Forstwesen und die forstliche Administration berühren, sind zu erwähnen:

1. die Verordnung über den Schutz und die Erhaltung von Naturdenkmälern vom 29. März 1912 und
2. die Verordnung betreffend den Pflanzenschutz vom 25. April 1912.

II. Allgemeine Verwaltung.

Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Im Berichtsjahre wurden 62 Entschädigungsfälle erledigt, und zwar 2 durch den Regierungsrat, alle übrigen durch die Forstdirektion, ohne dass die in § 11 des Regulativs vorgesehene Rekursinstanz angerufen worden wäre. 50 Fälle sind auf Unfälle bei Holzrüstarbeiten und beim Holztransport zurückzuführen und 12 Fälle auf Erkrankung bei Waldarbeiten. Die mittlere Arbeitsunfähigkeitsdauer betrug 29,6 Tage, die durchschnittliche Entschädigung pro Tag Fr. 2.82 zu 60 oder 70 % des mittlern Tagesverdienstes. Drei Verunfallte oder deren Hinterlassene beziehen eine Jahresrente von Fr. 640, beziehungsweise Fr. 200 und Fr. 600, ein anderer eine Entschädigung für bleibenden Nachteil von Fr. 750.

Das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse verzeichnet

	Fr. Rp.
per Ende 1911 einen Stand von . .	100,902. 70
Zins dieses Kapitals pro 1911 à 4 % .	4,036. 10
Beitrag des Staates pro 1912. . . .	5,000. —
Beiträge der Arbeiter, 2 % der Lohnlisten und Besoldungen	8,597. 01
Zins dieser beiden Posten à 3½ % .	6. 44
Total Saldo und Einnahmen	118,542. 25
An Entschädigungen wurden ausgerichtet	9,895. 20
Es bleiben somit an Vermögen per Ende Dezember 1912.	108,647. 05

Vertrag mit der Unfallversicherungsgesellschaft „Helvetia" in Zürich betreffend die von Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbau- und Wegprojekte. An 3,3 % Prämien von Fr. 81,763. 60 Bruttolohnsummen wurden von den Projektinhabern bezogen . . . . . Fr. 2,698. 20
und an Entschädigungen in 11 Fällen von der Gesellschaft ausgerichtet (also durchschnittlich Fr. 61. 90) . „ 681. —
Es erzeigt sich somit ein Überschuss zugunsten der Gesellschaft von . . Fr. 2,017. 20

Laut Vertragsbestimmung tritt diese Versicherung mit dem Inkrafttreten des eidgenössischen Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes ausser Kraft und muss auf diesen Zeitpunkt diese Versicherungskategorie neu geordnet werden.

Forstkurse. Im Längeneybad fand, geleitet von den Oberförstern Nigst und Ammon, ein Ergänzungskurs von zwei Wochen statt für dasjenige untere Forstpersonal, dessen Unterrichtszeit noch nicht die vorgeschriebenen acht Wochen erreicht hatte. Er war besucht von 18 Teilnehmern (5 aus dem Oberland, 12 Mittelland und 1 aus dem Jura). An fünf Besucher, welche bis dahin noch nicht patentiert waren, konnten Befähigungszeugnisse als Untertörster ausgestellt werden.

In St. Immer wurde unter Leitung der Oberförster Morel und Frund die erste Hälfte eines interkantonalen Forstkurses von vier Wochen für französischsprechende Kandidaten aus dem Jura und dem Kanton Neuenburg abgehalten. Die zweite Hälfte folgt im nächsten Frühjahr zu Colombier.

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahr.

Witterungserscheinungen. Das Jahr 1912 brachte nicht weniger ausgesprochene Witterungsextreme als das Vorjahr, nur lagen sie in entgegengesetzter Richtung. Auf einen schneearmen und milden Winter folgte ein trockenes, teilweise recht warmes Frühjahr. Die sonst gefürchteten Namensfeste der Pankraz und Konsorten waren die wärmsten Tage des Jahres. Aber bald traten Rückschläge ein, und von Mitte Juli an gab es sehr unbeständige Witterung mit häufigen Niederschlägen und wenig Wärme. Die Monate August und September waren nach den meteorologischen Tabellen die kältesten in der Periode der letzten 50 Jahre. Die Zahl der meist bewölkten Tage war abnorm gross, und wenn die Sonne noch sichtbar wurde, so dämpfte eine neblige Trübung der Luft ihren Glanz und verhinderte die Licht- und Wärmewirkung. Die Ursachen dieser Erscheinung, welche zeitweise selbst den Heliographen ausser Wirkung setzte, sind noch nicht gefunden worden. Die häufigen, wenn auch nur selten starken Niederschläge halfen mit, die Temperatur herabzudrücken und die vorher sehr vorgerückte Vegetation zurückzuhalten.

Angeregt durch die tropische Wärme des Sommers 1911, hatten sich überall reiche Blütenanlagen ausgebildet, die sich im Mai gut entwickelten und zu den schönsten Erwartungen berechtigten. Aber schon für die Heuernte fehlte es an der nötigen Zahl schöner Tage, und im Nachsommer genügte die Wärme nicht einmal zum Wachstum des grünen Futters. Emd und Getreide konnte meist nur spät, in höhern Lagen oft gar nicht eingebracht werden. Auch die Hackfrüchte litten unter dem Wärmemangel, und die Weinlese zerstörte die glänzenden Aussichten auf ein Weinjahr von besonderer Fruchtbarkeit. — Im Walde schadete der nasskalte Sommer durch Begünstigung des Unkrautes in den Forstgärten und Kulturen, sowie durch Zurückhaltung des Wachstums

und einer guten Holzausbildung. In hohen Lagen litten die Kulturen unter den späten Schneefällen und unter der kalten Sommerwitterung ganz besonders.

Wasserschaden infolge starker und nachhaltender Regengüsse trat ein an der Emme und ihren Zuflüssen am 13./14. Juni und an der Muschernsense um den 20. Juli; ferner am 13./14. Juli an vielen Zuflüssen der Kander (Wengiwildbäche und Suld), sowie am Alpbachgraben bei Wimmis.

Gewitter und Stürme sind im Berichtsjahr nicht häufig und nicht besonders heftig aufgetreten; dagegen sind die übeln Folgen des Sturmes vom 21. Dezember 1911 noch lange nicht überwunden. Der Weststurm vom 6./7. Januar 1912 richtete immerhin nennenswerten Schaden an in den Forstkreisen Meiringen, Interlaken und Tavannes, jedoch hier nur in den hohen Lagen. Schaden durch Hagel wird einzig vom Brienzergrat gemeldet.

Die öftern **Spätfröste** von Mitte April bis Anfang Mai haben dem ausbrechenden jungen Laub und vielen Blüten nicht wenig geschadet. Empfindlich waren die Barfröste in vielen Pflanzschulen und Kulturen des Oberlandes.

Durch **Lawinen** ist im Berichtsjahre nirgends nennenswerter Schaden entstanden. Auch sind keine **Waldbrände** zu verzeichnen.

Die **Weidenutzung** hatte keinen guten Sommer. Auf den höhern Alpen fiel alle Monate ein- oder mehrmals Schnee, und selbst in mildern Lagen musste die Abfahrt wegen Kälte und Futtermangel um einige Wochen früher angesetzt werden als andere Jahre. Bezüglich des Schadens an den Holzgewächsen kommen immer wieder Klagen über Ziegenhaltung derjenigen Hirten, die von ihren Bergvögten oder Weidebesitzern so schlecht bezahlt werden, dass sie sich auf diesem Wege einen Nebenverdienst verschaffen müssen. Der Waldschaden ist um so fühlbarer, als diese Ziegen vor dem Alpaufzug oder nach dem Abzug zur Weide gehen und wenig Gras finden. Speziell im Oberland machen sich vielerorts Gründungen von Ziegenzuchtgenossenschaften bemerkbar und deren Begehren nach Waldweide.

Schaden durch andere Tiere. Über das Verbeissen der jungen Kulturen durch Rehwild beschwert man sich im Oberhasli, im Amt Interlaken und im obern Sensental. Es werden dort namentlich Lärchen, Weymouthskiefern und Weisstannen beschädigt.

Im warmen Winter 1911/12 haben sich die Mäuse ganz ausserordentlich vermehrt, was sich nicht nur auf dem Felde, sondern auch in Forstgärten bemerkbar macht. Empfindlicher Mäuseschaden an Verjüngungen wird aus Pruntrut gemeldet.

Der Maikäfer hatte 1912 ein ungünstiges Flugjahr. Es war an den meisten Orten unmöglich, die von den Reglementen verlangten Quanta zu sammeln. Überdies zeigte sich eine ganz unregelmässige Ausdehnung der Flugzeit und eine auffallende Verbreitung nach den höhern Lagen. Es ist zu hoffen, dass in den nächsten Jahren weniger konzentrierte und heftige Verheerungen auftreten werden.

Die starke Vermehrung der Borkenkäfer, welche man im Frühjahr befürchtete, ist nicht eingetreten. Wohl gab es noch viele dürre Nadelholzstämme, aber die primäre Ursache war in der Trockenheit des vorigen Sommers und Herbstes zu suchen, und nicht alle absterbenden Stämme zeigten sich vom Käfer belegt. Vielerorts machten sich die kleinen Polygraphusarten mehr bemerkbar als der grosse Typographus. Es muss aber beigefügt werden, dass man mit Rücksicht auf die angeblich drohende Borkenkäfergefahr der Räumung der Wälder von allem absterbenden Holz ein besonderes Augenmerk zuwendete.

Das **Gedeihen der Kulturen** litt von Beginn der Vegetationszeit an mehr von der Trockenheit, später dann aber hauptsächlich vom Unkraut und je nach dem Standort auch von der Nässe und Kälte. In Saatschulen mit schwerem Boden hatte das Jäten seine Schwierigkeiten.

Die durch Pilze hervorgerufenen Pflanzenkrankheiten breiten sich am meisten in nassen Sommern aus; so ist der schädliche Halimasch gegenwärtig in vielen Nadelholzbeständen anzutreffen.

Die **Samenproduktion** war bei allen Holzarten ausserordentlich reichlich, doch hat die Qualität nicht selten unter dem Wärmemangel ersichtlich gelitten; im besondern enthielt die meist volle Buchenmast viele taube Früchte. In höhern Lagen sind auch die Samen der Nadelhölzer durchwegs minderwertig.

Die **Holzrüstungen** waren begünstigt durch einen trockenen Winter ohne Schnee; selbst in den Vorbergen waren diese Vorteile zu benutzen. Dagegen hatte der Schneemangel sehr üble Folgen für den Holztransport. In vielen Gräben musste das Holz im Walde bleiben bis zum November. Bei aufgeweichtem Boden wurden auch gute Waldwege so in Anspruch genommen, dass ihre Herstellung grosse Kosten verursachte.

Holzpreise. Die Preisbewegung stand beim Brennholz unter dem Einfluss des milden Winters und der noch nicht verbrauchten Vorräte, welche von den unfreiwilligen Übernutzungen der Jahre 1910 und 1911 herrühren. Infolge dieser Wirkungen ist ein leichter Rückgang am Brennholzerlös zu erkennen.

Beim **Nutzholz** dagegen war eine steigende Tendenz ersichtlich, besonders für starke und schöne Sortimente, während die Preise des kleinern Bauholzes nur noch durch die Verwendung als Stangen- und Leitungsmaste gehalten werden konnten. Im ganzen hat daher das Nutzholz ungefähr eingebracht, was der Ausfall am Brennholz betragen haben mag. In den einzelnen Landesgegenden haben übrigens die genannten Faktoren nicht überall in gleicher Weise gewirkt.

Über genutztes Holzquantum, Brutto- und Nettoerlös und Rüstkosten gibt Auskunft die nachstehende Tabelle als Durchschnitt der Staatswälder des ganzen Kantons für die letzten 6 Jahre.

Jahr	Genutztes Quantum				Brutto-Erlös per m³			Rüst- und Transportkosten per m³			Netto-Erlös per m³		
	Brennholz	Bauholz	Bauholz %	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total
	m³	m³	im Totalen	m³	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1907	32,169	25,522	44,24	57,691	14. 64	25. 99	19. 66	3. 71	2. 41	3. 14	10. 93	23. 58	16. 52
1908	35,392	24,602	41,01	59,994	14. 70	26. 65	19. 60	4. 15	2. 55	3. 50	10. 55	24. 10	16. 10
1909	37,951	23,822	38,56	61,773	13. 18	25. 37	17. 88	4. 22	2. 46	3. 54	8. 96	22. 91	14. 34
1910	41,126	35,129	46,07	76,255	13. 53	26. 59	19. 55	4. 08	2. 22	3. 22	9. 45	24. 37	16. 33
1911	32,505	26,815	45,24	59,320	14. 35	26. 45	19. 82	4. 33	2. 68	3. 59	10. 02	23. 77	16. 23
1912	33,812	32,999	49,39	66,811	13. 25	27. 34	20. 21	4. 52	2. 89	3. 72	8. 72	24. 72	16. 49

Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1912.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kostenvoranschlag		Zugesicherte Beiträge des Bundes		Zugesicherte Beiträge des Kantons		Zugesicherte Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.											
Forstkreis Oberhasle.											
Meiringen . .	Staat	Glyssibach	*220,000*	—	*130,120*	—	—	—	*138,120*	—	*Generelles Projekt.*
			20,000	—	*8,000*	—	.	.	.	.	Bodenerwerb.
Forstkreis Interlaken.											
Bönigen . . .	Burgergemeinde	Schuhmacher- und Sesslergraben	31,000	—	20,664	—	7,750	—	28,414	—	
			30,300	—	20,247	60	7,575	—	27,822	60	
„ . . .	„ „	Im Roriwang	1,600	—	1,600	—	.	.	1,600	—	Entschädigung für Ertragsausfall.
Lauterbrunnen.	Einwohnergemeinde	Rutschgebiet Wengen II .	8,372	75	5,523	17	2,093	25	7,616	42	Nachtragsprojekt.
Habkern . . .	Staat	Lombachgebiet	*332,077*	—	*258,362*	*60*	.	.	*258,362*	*60*	*Generelles Projekt.*
Forstkreis Dachsfelden.											
Tramelan-dessus	Einwohnergemeinde	La Chaux	2,400	—	1,308	—	480	—	1,788	—	Nachtragsprojekt.
Forstkreis Münster.											
Courrendlin . .	Burgergemeinde	Vaferdeau	1,413	—	423	90	282	60	706	50	Nachtragsprojekt.
Forstkreis Pruntrut.											
Fontenais . .	Burgergemeinde	Les Perches et les Gros Boëchets	4,200	—	2,520	—	840	—	3,360	—	Nachtragsprojekt.
Bressaucourt .	Gemischte Gemeinde . . .	Les Laves	11,300	—	6,780	—	2,260	—	9,040	—	
			2,297	—	918	80	—	—	918	80	Bodenerwerb.
		Total	92,882	75	59,985	47	21,280	85	81,266	32	Die Summen der generellen Projekte nicht inbegriffen.

Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1912.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Projekt	Kostenvoranschlag		Zugesicherte Beiträge des Bundes		Zugesicherte Beiträge des Kantons		Zugesicherte Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
B. Wegprojekte.											
Forstkreis Interlaken.											
Habkern . .	Burgergemeinde Unterseen .	Luegiwald, Schlittweg . .	12,000	—	2,400	—	—	—	2,400	—	
Forstkreis Langenthal.											
Rumisberg . .	Burgergemeinde	Hinteregg-Fuhren . . .	15,000	—	3,000	—	—	—	3,000	—	
Niederbipp . .	Burgergemeinde	Oberbergwald	31,155	—	6,231	—	—	—	6,231	—	
Forstkreis Corgémont.											
Les Bois . .	Gemeinde	Côte de Fromont. II. Sektion	10,900	—	2,180	—	—	—	2,180	—	
Forstkreis Laufen.											
Nenzlingen . .	Burgergemeinde	Platte Nenzlingen . . .	7,500	—	1,500	—	—	—	1,500	—	
		Total	76,555	—	15,311	—	—	—	15,311	—	

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegbauprojekte, ausgerichtet im Jahre 1912.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
A. Aufforstungs- und Verbauungsprojekte.											
Forstkreis Oberhasle.											
Brienz . . .	Einwohnergemeinde	Trachtbachgebiet	4,131	80	2,303	31	1,014	32	3,317	63	Abschlagszahlung.
Hasleberg . .	Bäuert Alp Gummen . . .	Einzugsgebiet des Mühlebaches	5,383	55	2,974	30	1,615	06	4,589	36	Schlusszahlung.
Schattenhalb .	Alpgenossenschaft Rosenlaui-Schönenbühl	Rosenlauizüge	1,901	40	1,299	87	557	51	1,857	38	„
Brienz . . .	Einwohnergemeinde	Dürrengrindgrätli	3,265	10	2,612	08	653	02	3,265	10	Abschlagszahlung.
Schwanden, Habstetten .	Staat	Lammbachgebiet	9,792	51	5,988	90	3,666	86	9,655	76	„
Schwanden . .	„	Schwandenbachgebiet . .	13,984	30	10,716	68	3,267	62	13,984	30	„
Gadmen . . .	Bäuert	Fischerschleif	988	85	554	02	277	01	831	03	„
„ . . .	„	Thörli und Fahrlauiwald .	2,130	—	938	65	357	78	1,296	43	„
Schattenhalb .	Einwohnergemeinde Meiringen	In der Syten	2,674 4,200	75 .	1,473 3,130	95 .	802 .	43 .	2,276 3,130	38 .	Schlusszahlung. (Bodenerwerb.)
Forstkreis Interlaken.											
Bönigen . . .	Burgergemeinde	Hauetenbach	4,338	95	2,369	40	1,301	68	3,671	08	Abschlagszahlung.
Gsteigwiler . .	Einwohnergemeinde	Rufigrabeu	3,837	—	2,418	29	1,146	60	3,564	89	„
Mürren . . .	Allmendgenossenschaft . . .	Allmendhubel II	1,145	50	737	08	343	65	1,080	73	Schlusszahlung.
Gündlischwand .	Einwohnergemeinde	Schyber-Wängli	3,247	55	2,273	29	974	26	3,247	55	Abschlagszahlung.
Grindelwald . .	Bäuert Holzmatten am Bach .	Einzugsgebiet des Abbaches	28,166	15	21,362	36	5,612	39	26,974	75	„
Isenfluh . . .	Einwohnergemeinde	Bergsturzgebiet am Lauterbrunnenweg	4,185	20	2,511	12	837	04	3,348	16	Schlusszahlung.
Iseltwald . .	„	Krachenlaui-Breiter Schleif	6,108	50	4,256	39	1,221	70	5,478	09	Abschlagszahlung.
Wilderswil . .	Burgergemeinde	Stein- und Eisschlag unter der Isenfluh	11,958	65	7,099	92	2,391	73	9,491	65	„
„ . .	„	Rutschungen im Sytwald .	8,489	95	4,244	98	2,546	98	6,791	96	„
Forstkreis Zweisimmen.											
Saanen . . .	Alpschaft Berzgum	Berzgum-Zingrisbergli . .	1,246	10	617	18	370	30	987	48	„
		Übertrag	111,175	81	79,881	77	28,957	94	108,839	71	

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Total		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
	Forstkreis Thun.	Übertrag	111,175	81	79,881	77	28,957	94	108,839	71	
Oberlangenegg .	Holzberechtigte der Gemeinde und der Schlossherrengüter	Vogelsang	4,975	25	2,784	60	725	20	3,509	80	Schlusszahlung.
Sigriswil . . .	Einwohnergemeinde	Rüeggers	3,023	45	2,116	40	604	69	2,721	09	Abschlagszahlung.
			.	.	400	.	.	.	400	.	(Ertragsausfall.)
Buchholterberg	Einwohnergemeinde Steffisburg	Heimeneggbahn	3,011	02	1,505	51	602	20	2,107	71	Abschlagszahlung.
	Forstkreis Emmental.										
Schangnau-Eriz	Staat	Bürkeli	8,070	90	4,458	90	2,992	66	7,451	56	„
	Forstkreis Seftigen-Schwarzenburg.										
Rüschegg . .	Staat	Schüpfengrön-Alp . . .	12,512	41	8,543	58	3,968	83	12,512	41	„
	Forstkreis Langenthal.										
Wolfisberg . .	Burgergemeinde	Kohlrütti	1,305	50	652	75	261	10	913	85	Schlusszahlung.
			.	.	180	.	.	.	180	.	(Ertragsausfall.)
	Forstkreis Dachsfelden.										
Reconvilier . .	Burgergemeinde	Derrière Chaindon . . .	15,105	92	8,363	29	2,787	76	11,151	05	Abschlagszahlung.
Tramelan-dessus .	„	La Chaux	3,982	85	2,155	23	787	37	2,942	60	„
		Total	163,163	11	110,042	03	41,687	75	152,729	78	
	B. Wegprojekte.										
	Forstkreis Emmental.										
	Staat	Kurzengraben	2,998	40	405	—	—	—	405	—	Schlusszahlung.
	Forstkreis Neuenstadt.										
Tüscherz . .	Burgergemeinde Nidau . . .	Tücherzbergweg III . . .	15,060	45	3,012	09	—	—	3,012	09	„
Twann . . .	Burgergemeinde	Franzesriedweg	31,019	60	5,496	—	—	—	5,496	—	„
	Forstkreis Dachsfelden.										
Montfavergier .	Einwohnergemeinde	Montfavergier	11,280	—	2,256	—	—	—	2,256	—	Abschlagszahlung.
	Forstkreis Pruntrut.										
Cornol . . .	Burgergemeinde	Valtaine-Ecré	13,617	10	2,039	75	—	—	2,039	75	Schlusszahlung.
		Total	73,975	55	13,208	84	—	—	13,208	84	

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forstkreis	Amtsbezirk	Erworbene Objekte	Gebäude-Assekuranz	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuer-schatzung
				ha	a	m²	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	Eine Bergmaad, „Kmaschleren“ genannt, am Niederriedberg, von Frau Anna Abegglen zu Ringgenberg	—	—	4	50	70	—	10
V	Thun	Ein Stück Waldsaum und Wiese von der der Burgergemeinde Strättligen gehörenden „Guntelsey-Matte“	—	—	9	10	—	—	90
VI	Signau	Eine Waldparzelle auf Dürsrütti, Gemeinde Langnau, von den Erben des Andreas Arm	—	3	61	10	65,000	—	14,340
VIII	Konolfingen	Ein Heimwesen auf dem Hammeggboden, Gemeinde Landiswil, von Frau Elisabeth Zürcher geb. Niklaus, daselbst	—	2	47	—	18,000	—	8,090
VIII	Bern	Ein Streifen Terrain, als Weg bestimmt, im Gässli zu Niederscherli, Gemeinde Köniz, von Sl. Haldimann	—	—	1	86	100	—	60
IX	Fraubrunnen	Das Buchsmatt-Heimwesen im Häuslimoos zu Münchenbuchsee, von E. Häberli, Wirt in Münchenbuchsee	—	—	3	26	25,000	—	17,370
XI	Aarberg	Verzichtleistung des Alb. Schwab, Landwirt zu Radelfingen, auf ein Quellenfassungsrecht im Radelfinger Staatswald	—	—	—	—	150	—	—
XI	„	Eine Besitzung im Hardt zu Schüpfen, von Frau Magdalena Bucher im Hardt	—	1	17	60	15,000	—	9,600
XVII	Laufen	Drei Parzellen Mattland im Tiefental, Gemeinde Blauen, von der gemischten Gemeinde Blauen	—	1	05	—	1,180	—	320
XVIII	Pruntrut	Ein Stück Wiesland, „Au Pécal“ genannt, in der Gemeinde St. Ursanne, von Henri Schaffner in St. Ursanne	—	—	54	80	2,449	—	1,100
		Total	—	9	04	22	126,949	—	50,980

b. Abgang.

Forstkreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte	Gebäude-Assekuranz	Flächeninhalt			Kaufpreis		Grundsteuerschatzung
			Fr.	ha	a	m²	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	Dienstbarkeitsvertrag mit den Licht- und Wasserwerken Interlaken betreffend Wasserdurchleitungsrecht im kleinen Rugen	—	—	—	—	512	40	—
II	„	Idem, für den Sytiwald	—	—	—	—	62	30	—
II	„	Abtretung von Terrain (Ausmass) an die Drahtseilbahn A.-G. Interlaken-Heimwehfluh	—	—	3	60	360	—	—
II	„	Brandversicherungssumme des Weidhäuschens auf der obern Schneitweide, Gemeinde Gündlischwand, total abgebrannt in der Nacht vom 30. September/1. Oktober 1911	1,500	—	—	—	1,500	—	—
V	Thun	Abtretung einer Waldparzelle vom obern Kandergrundwald an die Burgergemeinde Strättligen	—	—	9	10	—	—	90
VI	Signau	Erstmaliger Beitrag der Gemeinde Langnau an die Kaufsumme von Fr. 65,000 für den Dürsrüttiwald	—	—	—	—	2,500	—	—
VI	Trachselwald	Verkauf auf Abbruch an J. A. Sommer, Mechaniker, Grünen: den Stall auf dem Vorder-Arni-Hinterläger	1,300	—	—	—	105	—	1,000
VII	Schwarzenburg	Quellwasserfassungs- und Durchleitungsrecht an die A.-G. Kurhaus „Ottenleuebad“	—	—	—	—	800	—	—
VII	„	Verkauf auf Abbruch an die A.-G. Hotel Gurnigel: die Sennhütte auf der mittlern Selibühlalp, Gemeinde Rüschegg	2,000	—	—	—	350	—	1,600
VII	„	Verkauf auf Abbruch an Peter Zbinden im Längenboden, Rüschegg: eine Sennhütte in der Gauchheit	1,700	—	—	—	150	—	—
X	Aarwangen	Quellwasserfassungs- und Durchleitungsrecht im Fälliwald an Eduard und Jakob Spychiger, zu Obersteckholz	—	—	—	—	500	—	—
XII	Nidau	Abtretung von Terrain im Herrenwald an die Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft	—	—	8	10	397	60	130
		Total	6,500	—	20	80	7,237	30	2,820

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1912				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1913			
	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Fr.	Waldfläche			Fr.	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²		ha	a	m²		ha	a	m²	Fr.
I. Oberhasli	922	73	—	224,070	—	—	—	110	—	—	—	—	922	73	—	224,180
II. Interlaken	670	50	10	645,440	1	02	90	940	—	—	—	—	671	53	—	646,380
III. Frutigen	369	23	10	138,520	—	—	—	—	—	—	—	—	369	23	10	138,520
IV. Ober-Simmental	365	47	—	131,770	—	—	—	—	—	—	—	—	365	47	—	131,770
XIX. Nieder-Simmental	280	80	—	215,850	—	—	—	—	1	58	—	—	279	22	—	215,850
V. Thun	880	76	35	722,160	—	—	—	—	3	91	07	—	876	85	28	722,160
VI. Emmental	808	06	14	1,048,700	3	29	96	14,340	—	—	—	—	811	36	10	1,063,040
VII. Seftigen-Schwarzenburg	2,106	04	53	1,722,340	—	—	—	6,740	1	48	13	3,710	2,104	56	40	1,725,370
VIII. Bern	1,047	68	—	2,003,860	24	54	13	68,480	—	—	—	—	1,072	22	13	2,072,340
IX. Burgdorf	893	57	22	1,650,380	10	42	51	16,380	—	—	—	—	903	99	73	1,666,760
X. Langenthal	284	56	—	625,340	—	—	—	—	—	—	—	—	284	56	—	625,340
XI. Aarberg	786	36	—	1,358,260	—	—	—	—	—	—	—	—	786	36	—	1,358,260
XII. Seeland	912	22	—	1,189,210	—	—	—	—	5	45	12	—	906	76	88	1,189,210
XIV. Dachsfelden	339	09	—	416,420	—	—	—	—	—	—	—	—	339	09	—	416,420
XV. Münster	1,145	55	—	1,053,920	—	—	—	—	—	—	—	—	1,145	55	—	1,053,920
XVI. Delsberg	1,104	66	—	1,207,550	4	23	88	23,940	—	—	—	—	1,108	89	88	1,231,490
XVII. Laufen	447	79	05	617,780	—	—	—	320	3	32	40	—	444	46	65	618,100
XVIII. Pruntrut	832	84	—	1,322,250	1	31	83	—	—	—	—	—	834	15	83	1,322,250
	14,197	92	49	16,293,820	44	85	21	131,250	15	74	72	3,710	14,227	02	98	16,421,360
Stockernsteinbruch	6	24	51	9,830	—	—	—	—	—	—	—	—	6	24	51	9,830
Total	14,204	17	—	16,303,650	44	85	21	131,250	15	74	72	3,710	14,233	27	49	16,431,190

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1911/12				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Haupt-	Zwischen-		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H.N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	1,200	1,584,26	108,91	6,87	1,693,17	31,362	45	19,79	1,336	50	12,27	32,698	95	19,67	8,414	25	5,37	482	95	4,43	8,897	20	5,25	22,948	20	14,42	853	55	7,84	23,801	75	14,42
Interlaken	1,750	1,224,88	451,69	27,00	1,676,57	31,193	40	25,46	6,765	50	14,98	37,958	90	22,64	7,677	30	6,10	3,232	35	7,15	10,909	65	6,57	23,516	10	19,36	3,533	15	7,83	27,049	25	16,07
Frutigen	450	304,87	145,00	47,00	449,87	6,914	45	22,67	1,935	40	13,34	8,849	85	19,67	2,489	70	8,16	1,376	85	9,49	3,866	55	8,59	4,424	75	14,51	558	55	3,85	4,983	30	11,07
Zweisimmen	1,150	1,319,21	57,40	4,35	1,376,61	28,733	17	21,78	633	80	11,04	29,366	97	21,33	6,481	35	4,91	361	80	6,30	6,843	15	4,97	22,251	82	16,87	272	—	4,74	22,523	82	16,36
Wimmis	750	987,93	60,34	6,00	1,048,27	20,736	45	20,99	887	85	14,71	21,624	30	20,62	5,125	55	5,19	500	50	8,29	5,626	05	5,36	15,610	90	15,80	387	35	6,42	15,998	25	15,27
Thun	1,500	1,179,71	545,54	46,20	1,725,25	24,263	50	20,56	7,260	05	13,31	31,523	55	18,27	4,467	05	3,78	2,936	75	5,38	7,403	80	4,28	19,796	45	16,78	4,323	30	7,93	24,119	75	13,98
Emmenthal	3,000	2,602,78	659,88	25,40	3,262,66	57,187	10	21,97	7,921	50	12,00	65,108	60	19,95	8,135	20	3,13	2,541	65	3,85	10,676	85	3,27	49,051	90	18,84	5,379	85	8,15	54,431	75	16,68
Kehrsatz	4,700	6,642,97	1,415,59	21,30	8,058,56	170,391	00	25,64	18,207	65	12,86	188,598	65	23,40	17,226	50	2,59	5,594	85	3,95	22,821	35	2,83	153,164	40	23,05	12,612	90	8,91	165,777	30	20,57
Bern	5,100	6,103,63	1,345,18	22,04	7,448,81	139,172	05	22,80	17,736	15	13,18	156,908	20	21,06	14,969	70	2,45	6,061	55	4,59	21,031	25	2,82	124,202	35	20,34	11,674	60	8,67	135,876	95	18,24
Burgdorf	4,200	4,907,50	2,679,20	55,00	7,586,70	114,409	50	23,31	38,429	45	14,34	152,838	95	20,14	13,133	15	2,67	11,019	75	4,11	24,152	90	3,18	101,276	35	20,64	27,409	70	10,23	128,686	05	16,96
Langenthal	1,600	1,384,22	877,19	63,00	2,261,41	32,241	80	23,29	11,855	30	13,51	44,097	10	19,49	5,147	15	3,71	4,643	85	5,29	9,791	—	4,32	27,094	65	19,58	7,211	45	8,22	34,306	10	15,17
Aarberg	3,700	4,404,48	1,852,27	42,00	6,256,75	94,528	70	21,40	22,995	90	12,40	117,524	60	18,70	9,975	25	2,27	6,227	50	3,36	16,202	75	2,60	84,553	45	19,20	16,768	40	9,05	101,321	85	16,20
Neuenstadt	2,700	4,142,10	629,10	15,10	4,771,20	89,477	10	21,60	8,464	45	13,45	97,941	55	20,53	10,916	05	2,63	2,484	30	3,94	13,400	35	2,80	78,561	05	18,97	5,980	15	9,51	84,541	20	17,73
Dachsfelden	1,700	2,039,97	16,60	0,80	2,056,57	41,701	40	20,50	298	80	18,00	42,000	20	20,40	7,706	65	3,77	41	50	2,50	7,748	15	3,76	33,994	75	16,60	257	30	15,50	34,252	05	16,65
Münster	4,700	6,613,83	1,289,30	19,49	7,903,13	153,406	70	23,19	17,495	10	13,57	170,901	80	21,62	39,148	27	5,92	11,594	60	8,99	50,742	87	6,42	114,258	43	17,27	5,900	50	4,57	120,158	93	15,20
Delsberg	4,800	3,820,90	955,22	25,00	4,776,12	66,435	45	17,39	5,706	50	5,98	72,141	95	15,10	10,416	24	2,72	3,619	70	3,78	14,035	94	2,93	56,027	21	14,67	2,087	80	2,20	58,115	01	12,17
Laufen	1,400	1,333,47	459,83	35,08	1,793,30	24,086	50	18,06	6,944	90	15,10	31,031	40	17,30	4,876	25	3,65	2,686	20	5,84	7,562	45	4,21	19,210	25	14,41	4,258	70	9,26	23,468	95	13,09
Pruntrut	2,900	1,495,60	1,170,61	78,27	2,666,21	30,475	85	20,38	18,919	20	16,16	49,395	05	18,53	2,938	—	1,96	4,003	85	3,42	6,941	85	2,60	27,537	85	18,41	14,915	35	12,74	42,453	20	15,92
Total **1912**	47,300	52,092,31	14,718,85	28,25	66,811,16	1,156,716	57	22,21	193,794	00	13,17	1,350,510	57	20,21	179,243	61	3,44	69,410	50	4,71	248,654	11	3,72	997,480	86	19,14	124,384	60	8,45	1,101,865	46	16,49
„ **1911**	47,300	46,850,48	12,469,37	26,59	59,319,85	997,443	04	21,29	178,211	17	14,29	1,175,654	21	19,82	155,861	36	3,33	56,742	86	4,55	212,604	22	3,59	841,581	68	17,96	121,468	31	9,74	963,049	99	16,23

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1911/12				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	712,30	980,87	73,06	1,693,17	8,549	90	12,00	24,149	05	24,62	32,698	95	19,67	4,534	90	6,36	4,362	30	4,45	8,897	20	5,25	4,015	—	5,64	19,786	75	20,17	23,801	75	14,42
Interlaken	958,08	718,49	43,00	1,676,57	15,995	05	16,70	21,963	85	30,57	37,958	90	22,64	6,506	45	6,79	4,403	20	6,13	10,909	65	6,57	9,488	60	9,91	17,560	65	24,14	27,049	25	16,07
Frutigen	199,57	250,30	55,00	449,87	3,123	70	15,65	5,726	15	22,87	8,849	85	19,67	2,089	30	10,46	1,777	25	7,10	3,866	55	8,59	1,034	40	5,18	3,948	90	15,77	4,983	30	11,07
Zweisimmen	476,32	900,29	65,40	1,376,61	4,694	45	9,85	24,672	52	27,40	29,366	97	21,33	2,464	75	5,17	4,378	40	4,86	6,843	15	4,97	2,229	70	4,68	20,294	12	22,54	22,523	82	16,36
Wimmis	556,71	491,56	47,00	1,048,27	8,482	55	15,00	13,141	75	26,70	21,624	30	20,63	3,646	75	6,45	1,979	30	4,02	5,626	05	5,36	4,835	80	8,55	11,162	45	22,68	15,998	25	15,27
Thun	1,064,34	660,91	38,30	1,725,25	14,438	75	13,57	17,084	80	25,85	31,523	55	18,27	5,491	05	5,16	1,912	75	2,89	7,403	80	4,28	8,947	70	8,41	15,172	05	22,95	24,119	75	13,98
Emmenthal	1,659,75	1,602,91	49,10	3,262,66	19,829	90	11,94	45,278	70	28,24	65,108	60	19,95	5,502	20	3,31	5,174	65	3,22	10,676	85	3,27	14,327	70	8,63	40,104	05	25,02	54,431	75	16,68
Kehrsatz	2,864,16	5,194,40	64,45	8,058,56	37,763	15	13,18	150,835	50	29,03	188,598	65	23,40	11,822	60	4,12	10,998	75	2,11	22,821	35	2,83	25,940	55	9,06	139,836	75	26,92	165,777	30	20,57
Bern	3,726,60	3,722,21	49,98	7,448,81	52,647	55	14,12	104,260	65	28,01	156,908	20	21,06	13,791	70	3,70	7,239	55	1,94	21,031	25	2,82	38,855	85	10,42	97,021	10	26,06	135,876	95	18,24
Burgdorf	4,495,10	3,091,60	41,00	7,586,70	65,343	20	14,54	87,495	75	28,30	152,838	95	20,14	17,594	10	3,91	6,558	80	2,14	24,152	90	3,18	47,749	10	10,63	80,936	95	26,16	128,686	05	16,96
Langenthal	1,360,82	900,59	40,00	2,261,41	17,266	15	12,68	26,830	95	29,79	44,097	10	19,49	7,297	70	5,36	2,493	30	2,76	9,791	—	4,32	9,968	45	7,32	24,337	65	27,03	34,306	10	15,17
Aarberg	3,819,50	2,437,25	39,00	6,256,75	50,236	10	13,15	67,288	50	27,60	117,524	60	18,70	11,828	50	3,10	4,374	25	1,80	16,202	75	2,60	38,407	60	10,05	62,914	25	25,80	101,321	85	16,20
Neuenstadt	2,572,70	2,198,50	46,00	4,771,20	35,411	80	13,76	62,529	75	28,44	97,941	55	20,53	10,432	50	4,05	2,967	85	1,35	13,400	35	2,80	24,979	30	9,71	59,561	90	27,09	84,541	20	17,73
Dachsfelden	657,85	1,398,72	68,00	2,056,57	9,940	60	15,10	32,059	60	22,90	42,000	20	20,40	3,325	75	5,05	4,422	40	3,16	7,748	15	3,76	6,614	85	10,05	27,637	20	19,75	34,252	05	16,65
Münster	3,284,18	4,618,95	58,40	7,903,13	41,759	95	12,71	129,141	85	27,96	170,901	80	21,62	24,118	40	7,34	26,624	47	5,76	50,742	87	6,42	17,641	55	5,37	102,517	38	22,19	120,158	93	15,20
Delsberg	2,864,96	1,911,16	40,02	4,776,12	26,290	75	9,17	45,851	20	23,99	72,141	95	15,10	11,486	75	4,00	2,549	19	1,33	14,035	94	2,93	14,813	—	5,17	43,302	01	22,66	58,115	01	12,17
Laufen	1,233,75	559,55	32,05	1,793,30	17,147	55	13,89	13,883	85	24,81	31,031	40	17,30	6,093	45	4,93	1,469	—	2,62	7,562	45	4,21	11,054	10	8,96	12,414	85	22,19	23,468	95	13,09
Pruntrut	1,305,29	1,360,92	51,04	2,666,21	19,093	55	14,63	30,301	50	22,27	49,395	05	18,53	4,971	30	3,80	1,970	55	1,45	6,941	85	2,60	14,122	25	10,82	28,330	95	20,82	42,453	20	15,92
Total **1912**	33,811,98	32,999,18	49,39	66,811,16	448,014	65	13,25	902,495	92	27,34	1,350,510	57	20,21	152,998	15	4,52	95,655	96	2,89	248,654	11	3,72	295,025	50	8,72	806,839	96	24,72	1,101,865	46	16,49
1911	32,505,02	26,814,83	45,24	59,319,85	466,414	65	14,35	709,239	56	26,45	1,175,654	21	19,82	140,872	20	4,38	71,732	02	2,68	212,604	22	3,59	325,542	45	10,02	637,507	54	23,77	963,049	99	16,23

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lamm- und Schwandenbachgebiet (namentlich Ergänzungen)	—	40	—	15	74,700	3,078	95	1,975	10	5,054	05
II	Oberallmendweiden	553	4	50	—	27,600	1,148	90	685	—	1,833	90
XIX	Schurtenprojekt	—	—	70	—	4,190	115	40	114	75	230	15
V	Schyneggsattel	—	7	40	—	44,500	933	20	1,194	70	2,127	90
„	Hohe und Tiefe Hohnegg	—	—	40	—	2,750	64	35	72	50	136	85
VI	Bürkeli	200	1	50	—	4,000	401	15	120	—	521	15
VII	Selibühl	1,194	8	10	5	53,100	2,147	17	1,572	—	3,719	17
„	Gurnigel	—	—	—	—	—	203	41	—	—	203	41
„	Einberg	—	—	—	—	—	36	—	—	—	36	—
„	Schüpfengrön	—	—	70	—	4,900	172	65	122	50	295	15
„	Grönegg	2,000	1	70	—	12,100	638	—	302	50	940	50
„	Bützen	—	—	—	—	—	32	—	—	—	32	—
„	Schwarzwasservorsass	738	—	—	—	—	838	24	—	—	838	24
IX	Geissmontgüter	—	—	30	—	2,800	400	40	60	—	460	40
XII	Fanelstrand	—	5	16	50	40,800	763	65	766	—	1,529	65
„	Schwarzgraben	—	—	12	—	800	644	90	18	60	663	50
„	Kanalbezirk	—	3	45	45	24,100	1,198	45	399	60	1,598	05
XVII	Schelloch	—	1	—	—	7,520	224	90	179	30	404	20
	Total **1912**	4,685	75	03	115	303,860	13,041	72	7,582	55	20,624	27
	„ **1911**	15,781	20	87	18	235,400	11,101	31	5,049	14	16,150	45

4. Kulturbetrieb des Staates 1912.

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen							
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Kosten		Anschlagpreis der Pflanzen		Total	
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen						
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	11	143	86	173,650	3,887	10	161,500	4,133	05	85	5,260	464	30	145	60	609	90
II. Interlaken .	10	210	254	281,400	6,485	—	146,200	6,710	45	10	6,600	655	20	165	—	820	20
III. Frutigen .	4	25	20	11,200	2,692	15	79,374	2,652	05	—	3,100	254	92	98	25	353	17
IV. Zweisimmen	7	160	62	245,800	6,767	02	236,150	6,246	85	—	24,650	809	80	669	70	1,479	50
XIX. Wimmis . .	1	42	43	52,150	1,286	70	49,155	1,434	80	—	1,860	431	65	54	70	486	35
V. Thun . . .	4	230	129	105,550	3,182	05	183,231	4,727	05	50	16,060	563	65	405	75	969	40
VI. Sumiswald .	6	69	208	208,500	3,589	90	196,500	5,020	95	—	22,400	1,233	05	601	45	1,834	50
VII. Kehrsatz .	4	329	165	294,960	8,220	69	230,200	6,554	50	5	61,550	6,090	59	1,535	20	7,625	79
VIII. Bern . . .	8	410	718	371,300	6,090	40	265,788	6,282	80	220	37,900	2,742	70	1,070	70	3,813	40
IX. Burgdorf .	5	111	244	317,200	5,257	45	266,300	5,904	45	53	22,900	1,229	55	429	50	1,659	05
X. Langenthal .	1	183	103	75,000	2,453	70	92,791	2,020	50	—	16,120	1,050	10	440	45	1,490	55
XI. Aarberg . .	9	171	259	175,400	3,994	70	79,300	1,887	85	—	31,600	1,418	90	816	30	2,235	20
XII. Neuenstadt .	5	43	230	146,150	2,362	75	46,650	747	20	70	26,600	1,242	85	483	90	1,726	75
XIV. Dachsfelden	6	223	47	150,000	4,335	21	134,150	3,726	45	—	19,000	870	40	475	—	1,345	40
XV. Münster . .	1	159	31	330,900	6,749	03	410,049	8,647	55	—	8,000	941	95	184	—	1,125	95
XVI. Delsberg .	1	36	12	60,000	1,462	90	37,700	903	60	—	12,600	384	45	315	—	699	45
XVII. Laufen . .	2	39	88	34,300	1,604	30	95,250	1,772	30	—	11,670	367	55	234	85	602	40
XVIII. Pruntrut .	5	110	40	99,500	1,563	15	26,700	963	15	—	6,050	149	70	181	70	331	40
Total **1912**	90	2,693	2,739	3,132,960	71,984	20	2,736,988	70,335	55	493	333,920	20,901	31	8,307	05	29,208	36
„ **1911**	90	2,487	794	3,533,400	68,941	52	2,873,980	71,754	35	61	331,660	24,020	02	8,137	10	32,157	12

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli	361	65	—	—	—	1,080	1,869	35	2,231	—
II. Interlaken	1,213	40	—	—	—	526	2,686	—	3,899	40
III. Frutigen	311	20	—	—	—	500	1,713	10	2,024	30
IV. Zweisimmen	876	55	10	39	75	1,386	1,295	85	2,212	15
XIX. Wimmis	93	05	—	—	—	450	293	65	386	70
V. Thun	3,574	85	—	—	—	212	872	10	4,446	95
VI. Emmental	2,099	35	190	303	10	1,340	1,685	35	4,087	80
VII. Kehrsatz	2,237	52	—	—	—	3,076	9,217	43	11,454	95
VIII. Bern	2,683	90	—	—	—	1,615	4,308	90	6,992	80
IX. Burgdorf	1,450	—	190	1,146	80	720	1,648	25	4,245	05
X. Langenthal	1,323	55	150	738	35	—	—	—	2,061	90
XI. Aarberg	622	85	510	2,717	50	480	1,305	—	4,645	35
XII. Neuenstadt	1,812	35	—	1,062	35	739	2,711	25	5,585	95
XIV. Dachsfelden	570	85	—	—	—	—	—	—	570	85
XV. Münster	1,397	40	180	1,344	25	1,236	2,680	75	5,422	40
XVI. Delsberg	1,174	10	1,100	2,480	—	—	—	—	3,654	10
XVII. Laufen	798	60	440	532	—	455	1,971	50	3,302	10
XVIII. Pruntrut	290	50	—	—	—	1,090	5,023	40	5,313	90
Total **1912**	22,891	67	2,770	10,364	10	14,905	39,281	88	72,537	65
„ **1911**	23,332	17	2,947	10,957	11	18,256	58,613	65	92,902	93

V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1912 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen des ganzen Kantons Bern.

Forstkreis	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern und Einzäunungen
									Aufforstungen			Forstgärten							
												Stand Ende 1912							
			Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Verschulte	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen: Unverschulte			
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³	ha	Stück	kg	m²	kg	Stück	Stück	Stück	m	m	m
Oberhasli	4,955	45	8,239	768	9,007	8,917	762	9,679	32,10	47,260	—	3,310	27	31,100	24,000	26,500	2,400	—	—
Interlaken	6,041	69	11,680	390	12,070	13,285	910	14,195	30,20	184,470	—	8,950	21	68,100	42,200	37,000	1,580	—	70
Frutigen	2,347	84	4,314	—	4,314	5,170	71	5,241	6,50	40,450	3	875	4	10,000	11,000	—	3,462	—	—
Zweisimmen	3,006	—	4,791	134	4,925	6,846	183	7,029	9,07	49,400	—	—	—	—	—	—	580	—	—
Wimmis	5,087	—	9,564	902	10,466	11,510	1,292	12,802	13,70	68,300	—	3,860	20	20,000	21,000	—	—	—	—
Thun	3,630	16	12,143	2,055	14,198	14,204	2,532	16,736	19,67	115,960	—	8,120	130	50,000	82,450	3,950	5,881	6,973	—
Total Oberland	25,068	14	50,731	4,249	54,980	59,932	5,750	65,682	111,24	545,840	3	25,115	202	179,200	180,650	67,450	13,903	6,973	70
Emmental	830	20	3,665	117	3,782	4,092	106	4,198	1,20	6,750	—	1,200	10	8,200	15,000	—	2,040	—	—
Kehrsatz	3,566	57	11,974	2,296	14,270	12,821	1,451	14,272	10,55	76,600	22	14,150	78	199,500	81,500	—	1,919	7,067	—
Bern	3,801	78	16,550	5,901	22,451	18,402	7,668	26,070	20,74	256,860	860	4,860	71	35,500	73,550	31,400	2,494	—	113
Burgdorf	1,912	74	9,500	2,141	11,641	11,017	4,422	15,439	10,85	101,100	—	6,580	191	88,700	77,800	13,000	760	200	—
Langenthal	5,061	31	22,543	6,359	28,902	27,850	6,824	34,674	24,06	242,510	—	27,250	374	249,600	222,500	73,950	5,595	3,740	—
Aarberg	3,929	05	17,488	4,540	22,028	19,966	5,314	25,280	17,24	122,100	26	15,050	207	132,950	106,650	54,300	790	320	—
Neuenstadt	6,640	09	23,652	5,804	29,456	56,562	5,170	61,732	30,72	206,440	15	15,990	152	210,500	213,600	161,000	6,926	—	—
Total Mittelland	25,741	74	105,372	27,158	132,530	150,710	30,955	181,665	115,36	1,012,360	923	85,080	1083	924,950	790,600	333,650	20,524	11,327	113
St. Immertal	6,335	—	24,320	5,240	29,560	29,790	4,610	34,400	22,70	125,600	30	7,600	15	45,000	59,000	—	2,700	—	350
Dachsfelden	4,192	32	14,400	2,460	16,860	24,936	2,125	27,061	24,50	116,300	2	—	—	—	—	—	6,950	2,430	7,710
Münster	4,320	52	13,370	2,640	16,010	17,585	1,415	19,000	9,88	77,700	—	—	—	—	—	—	5,190	1,000	3,900
Delsberg	4,826	60	16,800	4,070	20,870	16,708	3,945	20,653	15,89	85,000	—	2,000	15	56,100	40,600	—	1,910	—	4,050
Laufen	4,594	31	11,270	3,379	14,649	11,426	5,447	16,873	16,00	108,900	—	4,220	7	26,600	47,500	43,000	4,271	—	780
Pruntrut	7,742	44	20,750	8,300	29,050	18,963	10,382	29,345	46,70	236,490	87	35,500	136	228,680	277,200	—	—	—	—
Total Jura	32,011	19	100,910	26,089	126,999	119,408	27,924	147,332	135,87	749,990	119	49,320	173	356,380	424,300	43,000	21,021	3,430	16,790
Total Kanton	82,821	07	257,013	57,496	314,509	330,050	64,629	394,679	362,47	2,308,190	1045	159,515	1458	1,460,530	1,395,550	444,100	55,448	21,730	16,973

Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	1911 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1911 Privatwaldungen	1911 Total	1912 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1912 Privatwaldungen	1912 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberhasli	—	1,514	1,514	—	1,010	1,010
Interlaken	—	2,563	2,563	—	1,849	1,849
Frutigen	—	2,714	2,714	—	1,598	1,598
Niedersimmental	—	2,718	2,718	—	2,758	2,758
Obersimmental	—	4,630	4,630	—	6,985	6,985
Saanen	—	9,755	9,755	50	14,354	14,404
Thun	—	4,964	4,964	—	3,487	3,487
Seftigen	—	1,791	1,791	—	392	392
Schwarzenburg	—	3,746	3,746	—	2,267	2,267
Signau	—	22,807	22,807	352	19,571	19,923
Trachselwald	—	3,648	3,648	—	5,682	5,682
Konolfingen	—	5,416	5,416	—	9,042	9,042
Biel	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	6,130	6,130	—	3,252	3,252
Freibergen	—	2,116	2,116	—	4,689	4,689
Münster	—	2,158	2,158	—	2,405	2,405
Delsberg	—	1,925	1,925	—	4,617	4,617
Laufen	—	32	32	—	285	285
Pruntrut	—	10,473	10,473	—	1,160	1,160
Übertrag	—	89,100	89,100	402	85,403	85,805

Amtsbezirk	1911 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1911 Privatwaldungen	1911 Total	1912 Gemeinde- und Korporationswaldungen	1912 Privatwaldungen	1912 Total
	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	—	89,100	89,100	402	85,403	85,805
Bern	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—
Erlach	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	622	622	—	—	—
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	175	175	—	90	90
Büren	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—
Total	—	89,897	89,897	402	85,493	85,895

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der im Vorjahre ausgearbeitete, auf dem Patentsystem basierende Jagdgesetzentwurf wurde vom Grossen Rate in erster Lesung behandelt. Der von Grossrat Bratschi gestellte und vom Grossen Rate mit überwiegendem Mehr gutgeheissene Antrag auf Einbeziehung der fakultativen Pachtjagd in das Gesetz bewog den kantonal-bernischen Jagdschutzverein zu einer Eingabe, in welcher der Grosse Rat um Wiedererwägung des von ihm gefassten Beschlusses ersucht wurde. Für den Fall der Ablehnung der Bittschrift wurde die Ergreifung einer Initiative, hinzielend auf die Vorlage des ursprünglichen Patentjagdgesetzentwurfes in Aussicht gestellt.

Der Rechnungsabschluss über die Jagd pro 1912 stellt sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempelmarken)	70,000	84,603	60	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	14,000	—	—	15,920	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	15,000	—	—	16,686	85	—	—
4. Hebung der Jagd	2,000	—	—	2,000	—	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft für Wildhut	2,500	2,980	02	—	—	—	—
Total	41,500	87,583	62	34,606	85	52,976	77
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	.	15,083	62	—	—	11,476	77
Mehrausgabe „ „ „	.	.	.	3,606	85	—	—

Es betragen die Einnahmen:

aus den Herbstjagdpatenten	Fr. 76,420. —
„ „ Frühjahrspatenten	„ 6,755. —
von verwertetem Wild	„ 1,349. 20
aus besondern Gebühren	„ 79. 40
	Fr. 84,603. 60

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt für die:

Herbstjagd		Frühjahrsjagd	
Hochjagd	Niederjagd	Fuchsjagd	Schwimmvögel
324	1010	253	113

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

Besoldung der Wildhüter		Fr. 13,666. 15
Ausrüstung der Wildhüter		„ 741. 20
Prämien für Abschuss von Raubwild an die Wildhüter		„ 259. 50
Entschädigung für Wohnzins		„ 50. —
„ für Aushülfe		„ 144. —
„ an Allemann, Christian		„ 900. —
Unfallversicherung der Wildhüter		„ 672. —
Kosten des Abschusses alter Gemsböcke		„ 320. —
Druckkosten		„ 560. 25
Verschiedenes		„ 141. 35
		Fr. 17,454. 45
Subvention der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen	Fr. 720.—	
Rückerstattung. d. ‚Zürich‘ und Gewinnanteil	„ 47.60	
		„ 767. 60
		Fr. 16,686. 85

Von der kantonalen Polizeidirektion wurden nach Anweisung der Forstdirektion, gestützt auf Artikel 6 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz vom 24. Juni 1904 über Jagd und Vogelschutz, als Bussenanteile für Frevelanzeigen im ganzen Fr. 6794. 50 an die Verleider ausgerichtet.

An Raubwild wurde von den Wildhütern in den Bannbezirken erlegt:

Haarraubwild								Federraubwild							
Füchse alt	Füchse jung	Marder	Dachs	Iltis	Wiesel	Verwilderte Katze	Total	Habicht	Sperber	Würger	Bergrabe	Krähe	Elster	Häher	Total
94	1	7	15	—	4	33	154	10	24	28	17	116	21	102	318

Wildhutpersonal. Der 10. Dezember des Berichtsjahres brachte uns den Tod des im Dienste der Wildhut ergrauten Johann Wäfler von Kanderbrück bei Frutigen. Wäfler hat die Wildhut während 20 Jahren ausgeübt und galt lange als der von den Wilderern gefürchtetste Wildhüter. — Peter Wyss, welcher im Jahre 1911 mit Sitz in Wilderswil angestellt worden war, wurde auf 1. März 1912 nach Burglauenen versetzt. — Die Ausrüstung der Wildhüter bedingt noch stets erhebliche Neuanschaffungen; ohne gute Ausrüstung der Wildhüter ist eine richtige Wildhut nicht denkbar und ist das für die Hut der Bannbezirke ausgeworfene Geld von geringem Einfluss auf die Hebung des Wildstandes. — Durch Regierungsratsbeschluss vom 17. September 1912, Ziffer 4531, wurde den Wildhütern zur Bestreitung ihrer Verpflegung auf ihren Diensttouren eine feste Entschädigung von Fr. 1. 50 pro Tag bis zum Höchstbetrage von Fr. 300 pro Jahr zuerkannt. Dieser Beschluss erfolgte in Anlehnung an § 3 des Regulatives vom 7. Mai 1912 betreffend die Reiseentschädigungen der Beamten und Angestellten der Staatsverwaltung und tritt mit 1. Januar 1913 in Kraft.

Allgemeines. Die Verordnung für die Herbstjagd enthielt eine Reihe grundsätzlicher, wesentlicher Neuerungen, sowohl in materieller als formeller Hinsicht. Doch kann auf dieselben im einzelnen hier nicht eingetreten werden. — Im Amtsbezirk Courtelary musste infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche über die Gemeinden des St. Immertales der Jagdbann verhängt werden. Derselbe dauerte vom 14. September bis zum 12. November.

Vom Wildstand ist hervorzuheben, dass der Rehstand in erfreulicher Weise zunimmt. Das Schwarzwild, das im Winter 1910/11 im Jura stark aufgetreten war, machte sich im Winter 1911/12 schon weniger bemerkbar, und der Winter 1912/13 war schon gar zu milde, um den Wechsel der Sauen aus dem Elsass in unsern Jura zu veranlassen. Zu Treibjagden, wie sie in den letzten zwei Wintern angeordnet werden mussten, bestand diesen Winter keine Veranlassung. — Auf den Vogelschutz wurde von seiten des Bundes und der Naturschutzvereine ein besonderes Augenmerk gerichtet. Das Taubenschiessen des Jagdvereins in Pruntrut veranlasste ein entsprechendes Kreisschreiben des Bundesrates an alle Kantonsregierungen, welche eingeladen wurden, in Zukunft alle ihnen zu Gebote stehenden Massregeln zu ergreifen, um die Wiederholung des grausamen Spiels zu verhindern. Zwei andere Kreisschreiben bezogen sich auf die Bestimmungen des Bundes über den Abschuss und das Feilbieten der durch Gesetz geschützten Vögel. — Die Tagespresse befürwortete allgemein den Schutz des Steinadlers. Es hausen derer im Hochgebirge eine stattliche Anzahl, so dass es genügt, wenn der Verfolgung des Steinadlers in keiner Weise durch die Regierung Vorschub geleistet und dem oft leider allzusehr auf Abschuss des Raubtieres bedachten Wildhutpersonal Schonung dieses majestätischen Vogels anempfohlen wird. — Im Nessental und am Hasleberg bei Innertkirchen wurden zwei, wohl auf Irrfahrten in unsere Gegenden verschlagene Kuttengeier während geschlossener Jagdzeit von Jägern widerrechtlich abgeschossen. — Der Kredit für Staatsbeiträge an die Kosten der Aussetzung von Wild wurde, wie gewöhnlich, ganz in Anspruch genommen. Ausgesetzt wurden 160 Hasen, 38 Fasanen und 44 Paar Rebhühner. In den Bannbezirken des Harder und des Kander-Kien-Suldtals musste der Abschuss einer Anzahl alter Gemsböcke, sogenannter „Einsiedler", angeordnet werden. Abschussbewilligungen zur Dezimierung des Raubzeuges, sowie der Eichhörnchen, wurden in erheblich geringerer Anzahl erteilt (115 gegen 160 im Vorjahre). Die freiwillige Jagdaufsicht erfreut sich zunehmender Berücksichtigung von seiten der Jagdvereine. Für die Bussenanteile an die Verleider wurde stets das gesetzliche Maximum erkannt.

B. Fischerei.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich wie folgt:

Rechnungsrubriken	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patentgebühren	15,600	—	16,349	20	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	11,000	—	—	—	11,898	85	—	—
3. Hebung der Fischzucht	500	—	—	—	226	40	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	4,500	—	5,463	55	—	—	—	—
5. Fischzuchtanstalt	900	—	403	47	—	—	—	—
6. Rechtskosten	400	—	—	—	189	80	—	—
Total	9,100	—	22,216	22	12,315	05	9,901	17
Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag . .	.	.	1,216	22	.	.	801	17
Mehrausgaben „ „ „ . .	.	.	.	.	415	05	.	.

Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischezen betragen . . . . . Fr. 11,327. 05
Die Einnnahmen aus der Garnfischerei in den Seen betragen . . . . . „ 5,025. —
Total Fr. 16,352. 05
Rückerstattungen „ 2. 85
Total Fr. 16,349. 20

Die Einnahmen aus der Patentfischerei verteilen sich wie folgt:

Name des Sees	Zuggarn		Schweb- und Grundnetz		Reusen		Speisenetz		Setzangel		Total-Ertrag
	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	Anzahl	Ertrag	
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	Fr.
Brienzersee . .	—	—	8	400	—	—	5	25	8	80	505
Thunersee . . .	7	700	25	1250	5	10	17	85	14	140	2185
Bielersee . . .	3	300	31	1550	85	170	25	125	19	190	2335
Total	10	1000	64	3200	90	180	47	235	41	410	5025

Die Aufsichts- und Bezugskosten verteilen sich wie folgt:

Besoldungen der Fischereiaufseher .	Fr.	7,311. 15
Reisekosten	„	4,037. 35
Ausrüstung	„	55. 80
Druckkosten	„	252. 50
Verbote	„	129. 50
Verschiedenes	„	112. 55
Total	Fr.	11,898. 85

Gesetzliche Erlasse und grundsätzliche Beschlüsse. Am 5. September erliess der Regierungsrat die Verordnung betreffend die Verunreinigung von Fischezengewässern, durch welche der Art. 21 des Bundesgesetzes über die Fischerei nun erst seine volle Geltung erlangt hat.

Die schon im Jahre 1911 vom Oberländischen Fischereiverein angeregte Revision des Seenfischereireglementes vom 1. März 1910 bedingte zugleich die Revision der kantonalen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz vom 28. Juni 1892, welche beide durch Beschluss des Regierungsrates vom 14. Dezember 1912 und desjenigen des Bundesrates vom 31. Dezember 1912 genehmigt wurden.

Der Beschluss des Regierungsrates betreffend die Fischerei in den Nebengewässern vom 31. Dezember 1912 dient der leichtern fischereilichen Ausnutzung der Bäche und der obern Strecken der grössern fliessenden Gewässer.

Für die Saane und Sense musste vom Verbot der Verwendung der Setzbähre während der Schonzeit der Äsche mit Rücksicht auf die dort im April und Mai in Massen zum Laich aufsteigenden Nasen eine Ausnahme gemacht werden. Der Regierungsratsbeschluss vom 22. März 1912 erteilte der Forstdirektion die Ermächtigung zu den entsprechenden Massnahmen.

Stauwehre und Schonreviere. Das neu erstellte Stauwehr des Elektrizitätswerkes bei Niederried ist geeignet, die fischereilichen Verhältnisse im dortigen Aaregebiet von Grund aus zu verändern. Der in dem Stauwehr mit hohen Kosten erstellte Fischpass wird, je nachdem er von allen oder nur von einzelnen Fischarten angenommen werden wird, zur Erhaltung der früheren Fischfauna mehr oder weniger beitragen. Gegen Ende des Jahres musste ober- und unterhalb des Wehres ein vorläufiges Schonrevier, ein definitives bei dem Fischpass der alten Aare errichtet werden.

Fischzucht. Das Laichen der Forellen und Felchen hat überall um 10—14 Tage früher eingesetzt als gewöhnlich, was wohl dem kalten Sommer zuzuschreiben ist. Die Laichfischerei, insbesondere auch diejenige der Patentfischer in den Seen, wurde einer scharfen Kontrolle unterstellt. Die Schonzeiten der Felchen bedürfen einer Revision. An Bewilligungen für den Laichfischfang wurden erteilt: für die Schonzeit der Äsche 16, für die Forellen- und Felchenschonzeit 77. — Im Kanton waren im Berichtsjahre 41 Fischzuchtanstalten im Betrieb. In der kantonalen Fischzuchtanstalt im botanischen Garten wurde der Anschluss an die städtische Druckwasserleitung bewerkstelligt und eine Einrichtung für die Aufzucht der Äsche montiert. Damit dürften die erheblichen Ausgaben für die Installation der Fischzuchtanstalt ihr Ende erreicht haben.

Fischereiaufsicht. Durch die kantonale Vollziehungsverordnung vom 14. Dezember 1912 erfolgte die Einteilung der Aufsichtsbezirke nach Gewässern, statt nach Amtsbezirken. Auf 1. Juli ernannten wir für den Thunersee einen besondern Fischereiaufseher in der Person des Gottfried Wolf, Schreiner in Faulensee bei Spiez. Der bisherige Gehülfe des Johann Itten, Johann Stalder, welcher die Aufsicht über das Obersimmental ausgeübt hat, wurde, weil nun Itten entlastet war, auf 1. Oktober unter Verdankung seiner geleisteten Dienste entlassen.

Wir hatten im Berichtsjahre den Verlust zweier Fischereiaufseher zu beklagen. Robert Andrey, Fischereiaufseher der Gewässer des Seelandes, starb in Schafis am 7. August an den Folgen eines Herzschlages; sein Kollege Jakob Gysi in Unterseen starb infolge Unfalls am 7. November. Fischereiaufseher Andrey wurde ersetzt durch Jules Benguerel von Nidau; Gysi erhielt im Berichtsjahre noch keinen Nachfolger. Der Kredit für die Aufsichtskosten war mit Fr. 11,000 zu sehr beschränkt, und mussten Nachkredite eingeholt werden. Der Aufsichtsdienst auf den Seen benötigt die Anschaffung von Motorbooten und die Ausrüstung der Fischereiaufseher mit Feldstechern. Vorläufig lässt der Kredit solche Verbesserungen nicht zu, und müssen die Fischereiaufseher auf eigene Kosten vorgehen.

Fischepidemien. Die Furunkulose trat in verschiedenen Gewässern des Kantons in der ersten Hälfte des Sommers in heftiger Form auf, um jedoch bald wieder zu verschwinden. Die später noch aufgetretenen Fälle waren vereinzelt.

Vereinswesen. Neu gegründet wurden im Berichtsjahre folgende Fischereivereine: der Fischereiverein „Thun und Umgebung", der Fischereiverein „Laupen", der Fischereiverein der alten Aare mit Sektionen in Lyss und Büren und der Fischereiverein Aarberg und Umgebung.

C. Bergbau.

Auf Ende des Berichtsjahres hat Forstmeister Frey in Bern aus Gesundheitsrücksichten seine Demission als Mineninspektor eingereicht. Als Nachfolger wurde gewählt Forstmeister Pulfer in Bern.

Im Jahre 1912 sind folgende **Bewilligungen** erteilt worden:

1. An Alfred Haussener, Metzgermeister in Grindelwald, für Ausbeutung von Eis am untern Grindelwaldgletscher auf die Dauer von zehn Jahren.

2. An Elisabeth Schläppi-Jossi in Grindelwald für den Unterhalt einer künstlichen Eisgrotte am untern Grindelwaldgletscher unter den Bedingungen der früher erteilten Konzession vom 13. Februar 1901, die um weitere zehn Jahre erneuert wurde.

3. An Melchior Anderegg, Walter Günter und Kaspar Otth, alle in Meiringen, für Ausbeutung von Eis am Rosenlauigletscher. Die Ermächtigung hat Gültigkeit bis Herbst 1921.

4. Dr. Robert Müller, Ingenieur in Zürich, wurde unterm 26. November 1912 als alleiniger Inhaber der Konzession auf Eisenerz im Oberhasli vom 11. Januar 1900 förmlich anerkannt.

Das Gutachten von Oberbergrat Schlüter in Dortmund betreffend die **Steinkohlenausbeutung** im Jura ist verarbeitet worden. Da der Staat nach dem Bergwerksgesetz von 1853 ein Regal auf die Mineralschätze des Bodens hat, ist zwecks Nutzbarmachung von etwa vorhandenen, abbauwürdigen Kohlenlagern ein ausführlicher Konzessions-, respektive Pachtvertrag ausgearbeitet worden, der den Konzessionsnachsuchern unterbreitet wird. Diese haben sich zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt, was zu begrüssen ist, da die Bohrversuche einheitlich und systematisch nun durchgeführt werden können. Über weitere Massnahmen wird im Jahresbericht 1913 berichtet werden.

Die **Eisenerzausbeute** gestaltete sich wie folgt: Aus den Minen Blancherie und Croisée wurden 28,585,5 Kübel Erz ausgebeutet und zum Hochofen geliefert. Das Erz wurde zum grössten Teil gewaschen. Das ungewaschene Material wurde schätzungsweise in

gewaschenes umgerechnet, da die im Gesetz festgesetzte Abgabegebühr nur für letzteres Geltung hat.

Es wurden im Zeitraum vom 7. Dezember 1911 bis 4. Dezember 1912 von Delsberg nach Choindez spediert und kontrolliert 28,585,5 hl, woraus sich bei 8 Rp. per hl eine Reineinnahme von Fr. 2286. 84 ergibt.

Stockernsteinbruch. Wie im Vorjahre, wurde auch 1912 auf Staatsterrain nichts abgebaut. Die Ausbeute beschränkte sich auf eine Bank im Gebiete der Frau von Tscharner. Gebrochen wurden 715,9 m³ nutzbaren Steines, wofür der Unternehmer Fr. 2. 25 per m³ oder total Fr. 1610. 75 entrichtete. Gemäss früheren Vereinbarungen fielen 75 Rp. per m³ oder total Fr. 536. 95 an Frau von Tscharner, der Rest an den Staat.

Die Abrechnung für die Stockernsteinbrüche gestaltet sich wie folgt:

Einnahmen.

Rohertrag der Steinbrüche	Fr.	1610. 75
Parzellenpacht	„	148. 90
Beitrag des Unternehmers an den Wegunterhalt	„	100. —
Total	Fr.	1859. 65

Ausgaben.

An Frau von Tscharner	Fr.	536. 95
Baudirektion, Beitrag an Wegunterhalt	„	100. —
Steuern	„	68. 52
Aufsicht und Erstellung eines Schutzzaunes	„	166. 10
Für Schuttabfuhr, 34 m³ à Fr. 3 . .	„	102. —
Total	Fr.	973. 57

Der Nettoertrag der Stockernsteinbrüche beziffert sich für das Jahr 1912 auf Fr. 886. 08.

An Konzessionsgebühren sind Fr. 173. 92 eingegangen. Der Kredit für Hebung des Bergbaues im Betrage von Fr. 500 wurde nicht in Anspruch genommen.

Bern, den 20. März 1913.

Der Forstdirektor:

Dr. **C. Moser.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 20. Mai 1913.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**